

GRUNDSCHULE IN SULINGEN

Dachabdichtung im eingespielten Team

In Sulingen, gelegen rund 50 Kilometer südlich von Bremen, ist pünktlich zum neuen Schuljahr der Neubau der örtlichen Grundschule fertiggestellt worden. Um die 2.500 Quadratmeter große, überwiegend begrünte Flachdachfläche des Komplexes auch im Winter bei möglichen Frosttemperaturen fachgerecht abdichten zu können, kam die Dichtungsbahn RESITRIX® SK W Full Bond zum Einsatz.

TEXT
–
Robert
Uhde



PROJEKT: Grundschule Sulingen

FLACHDACHFLÄCHE: 2500 m²

BAUHERR: Stadt Sulingen

PLANUNG: Landwehr & Partner
Architekten & Ingenieure

AUSFÜHRUNG: Gerbes Dächer GmbH & Co. KG

MATERIAL: RESITRIX® SK W Full Bond

BAUZEIT: 16 Monate - 2018/2019



Bauleiter Olaf
Twietmeyer,
Geschäftsführer
Ernst-Christian Gerbes und CARLISLE®
Fachberater Stefan
Göbel freuen sich
auf die Umsetzung
dieses spannenden
Projektes.



Vor Beginn der Dachabdichtungsarbeiten fand eine intensive Tagesschulung der gesamten Mannschaft im Betrieb von Gerbes Dächer statt, an der sämtliche 35 Mitarbeiter teilnehmen konnten.



» Für eine optimale Umsetzung wurde das 35-köpfige Team des beauftragten Unternehmens Gerbes Dächer vorab ausführlich durch die CARLISLE® Experten aus Anwendungstechnik und Vertrieb geschult und mit den Material- und Verarbeitungseigenschaften des Produktes vertraut gemacht.

Professionelles Dachhandwerk erfordert handwerkliche Fertigkeiten ebenso wie Leidenschaft, Erfahrung, Teamwork und genaue Detailkenntnis über die verwendeten Materialien. Um gemeinsam mit allen Beteiligten zu optimalen Ergebnissen zu kommen, bietet CARLISLE® deshalb einen umfangreichen Kundenservice an, der neben allgemeinen Beratungsleistungen auch produktspezifische Schulungen beim Verarbeiter vor Ort umfasst.

Mit zum Team von CARLISLE® gehört der für die Region Niedersachsen mit den Postleitzahlen 26, 27, 28 und 29 zuständige Fachberater Stefan Göbel. Der gelernte Tischlermeister und Betriebswirt hat seine Wurzeln im Handwerk, bringt mittlerweile aber 15 Jahre fundierte Erfahrung im Vertrieb von Dachbaustoffen mit. Seit August 2018 ist Stefan Göbel Teil der Sales-Mannschaft von CARLISLE® und arbeitet dabei regelmäßig eng zusammen mit dem für ganz Norddeutschland zuständigen CARLISLE® Anwendungstechniker Dierk Kubutat. Zuletzt haben beide das Bauvorhaben Grundschule Sulingen begleitet und dabei das mit den Dacharbeiten beauftragte Unternehmen Gerbes Dächer aus dem nahe gelegenen Varrel bei der Umsetzung unterstützt und geschult.

Der inhabergeführte Familienbetrieb ist nach seiner Gründung 1844 mittlerweile in sechster Generation tätig. Der hohe Anspruch spiegelt sich dabei nicht zuletzt auch durch die Mitgliedschaft in der Dachdeckerinnung sowie der 1997 gegründeten Unternehmenskooperation der „100 TOP Dachdecker Deutschland“ wider.

„Denn aufgrund der intensiven Schulung und der einfachen Verarbeitung des Materials konnten wir sämtliche Arbeiten ohne Probleme ausführen. Und das fristgerecht und in gewohnt hoher Qualität!“

Olaf Twietmeyer



„Die Bauzeit war somit von vornherein auf sechzehn Monate begrenzt.“

Ernst-Christian Gerbes

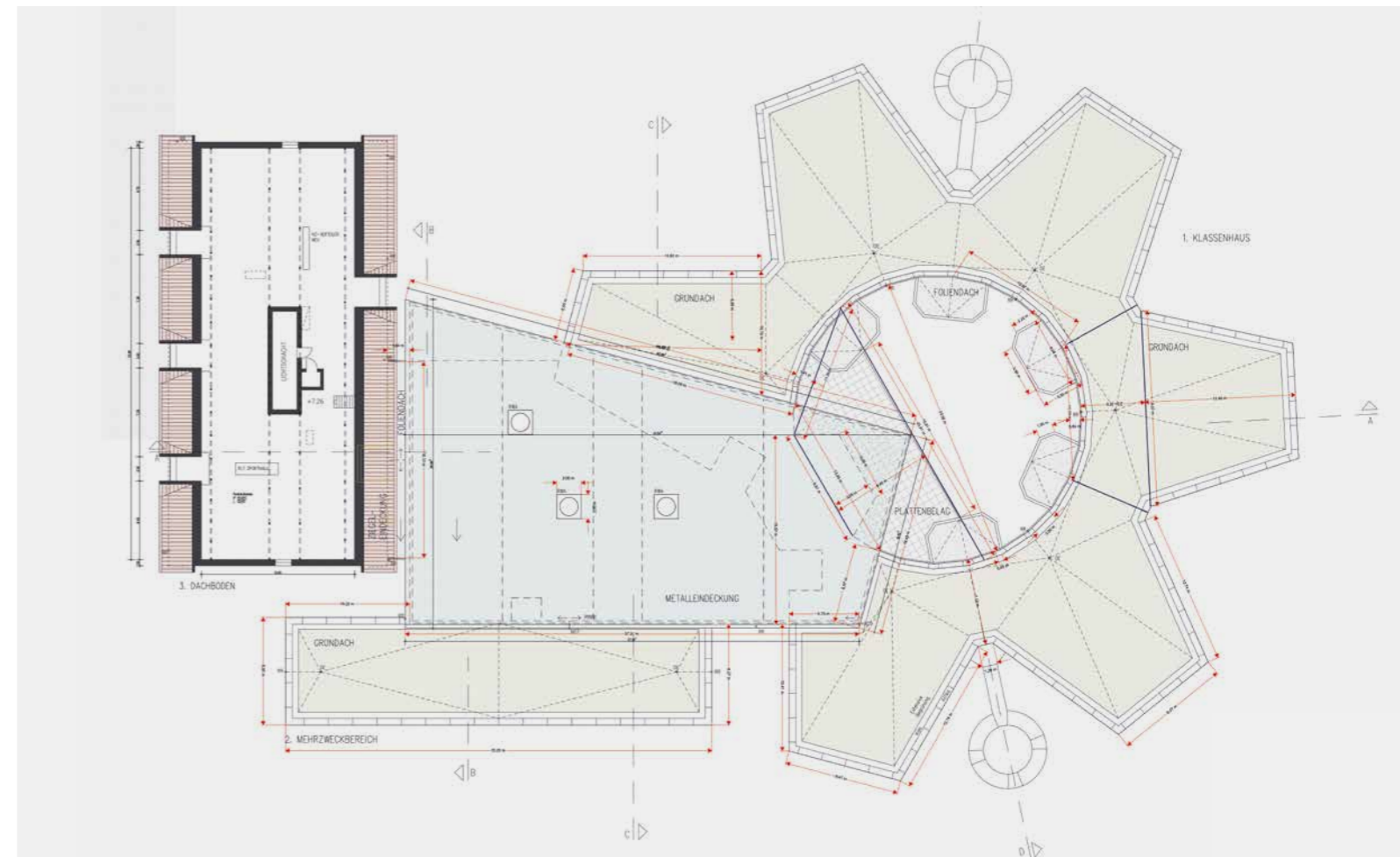
STERNFÖRMIGER BAU

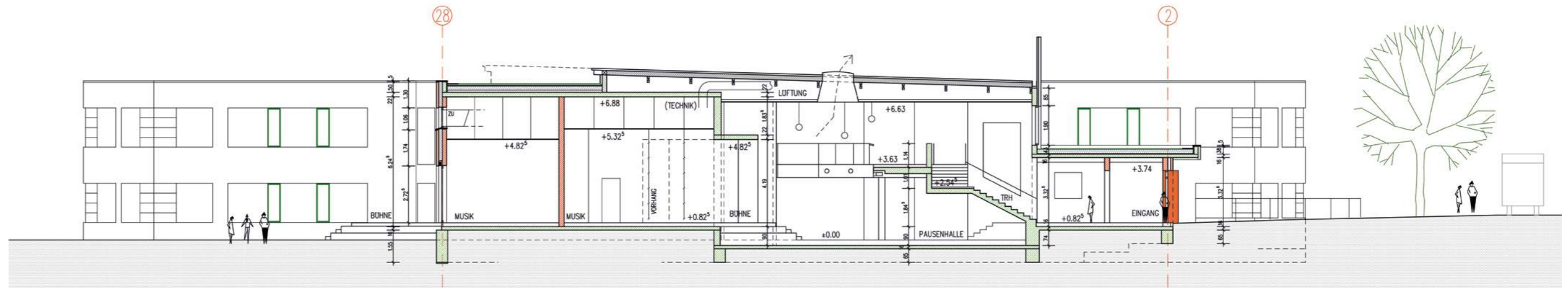
Die Grundschule Sulingen besteht bereits seit den 1950er-Jahren, zuletzt entsprach das Gebäude an der Schmelingstraße aber räumlich und funktional nicht mehr den Anforderungen an einen modernen Schulbetrieb: „Im Sommer 2013 war deshalb beschlossen worden, die Einrichtung gemeinsam mit einem neuen Schulkindergarten an den Standort der ehemaligen Realschule am Deepenpool umzusiedeln“, berichtet Gerbes-Geschäftsführer Ernst-Christian Gerbes rückblickend.

Um den dort gelegenen Bestand aus den 1990er-Jahren entsprechend zu erweitern und für die neue Funktion nutzbar zu machen, entwickelte das mit der Planung des Projektes beauftragte Architekturbüro Landwehr und Partner einen zweigeschossigen, von oben betrachtet sternförmigen Flachdachbau, der in seinen zahnkranzartig angeordneten fünf Flügeln jeweils vier Unterrichtsräume beherbergt.

Die Verbindung zu dem zu Verwaltungszwecken umgenutzten Bestandsgebäude aus den 1990er-Jahren erfolgt über eine zweigeschossige Pausenhalle, die gleichzeitig auch eine Mensa und die Bibliothek integriert und der zusätzlich ein lediglich eingeschossig ausgebildetes Technikgebäude vorgelagert ist.

Ergänzt wird das Raumkonzept der Grundschule durch die bestehende Sporthalle sowie durch einen im Kern des sternförmigen Klassenhauses platzierten kreisförmigen Innenhof, der über die Flure erschlossen wird und der dem Schulkindergarten als Freifläche dient. Eine wichtige Rolle spielte außerdem die Fassadengestaltung des Neubaus. Wichtig war, dass sich das Schulgebäude an das Ortsbild anpasst. Ganz bewusst wurden die großformatigen Kalksandsteinwände deshalb mit einem hellen Klinker verblendet, um so einen Bezug zu den zahlreichen Backsteinbauten in der Nachbarschaft zu schaffen. →





HERAUSFORDERUNGEN BEI DER DACHABDICHTUNG

Ein weiteres charakteristisches Element der Architektur ist das rund 1.500 Quadratmeter große, auf fünf Flügel verteilte und dabei extensiv begrünte Flachdach des Klassenhauses, das mit seiner ungewöhnlichen Geometrie einen gelungenen Kontrast zum vorhandenen Satteldach des Verwaltungsgebäudes schafft. Komplettiert wird die Fläche durch das ohne Auflast in asymmetrischer Form ausgebildete, etwa 900 Quadratmeter große Dach der Pausenhalle sowie durch die rund 100 Quadratmeter große Dachfläche des vorgelagerten Technikgebäudes.

Sämtliche Flächen wurden durch die Dachdecker oberhalb der Betondecke mit einer Dampfsperre und einer EPS-Dämmung ausgeführt. Bei der Wahl eines geeigneten Materials für die darüberliegende Abdichtung spielte vor allem die enge Terminierung des Projekts eine wichtige Rolle: „Das Projekt sollte unbedingt zum Start des Schuljahres 2019/2020 fertiggestellt sein“, berichtet Ernst-Christian Gerbes rückblickend. „Die Bauzeit war somit von vornherein auf sechzehn Monate begrenzt.“ Besondere Herausforderungen ergaben sich dadurch auch für die Dachab-

dichtung, die durch die enge Terminierung zwingend in den Wintermonaten ausgeführt werden musste: „Bereits im Vorfeld der Vergabe hatten wir der casa Baubetreuung GmbH als ausführendem Generalunternehmen deshalb vorgeschlagen, die Dichtungsbahn RESITRIX® SK W Full Bond zu verwenden, die sich auch bei kalten Temperaturen verarbeiten lässt“, ergänzt Bauleiter Olaf Twietmeyer. „Das Material haben wir schon häufiger eingesetzt und dabei jedes Mal sehr gute Erfahrungen gemacht.“

Die extrem langlebige, durchwurzelungsfest ausgerüstete EPDM-Bahn von CARLISLE® kann bei Gründächern aller Art eingesetzt werden und lässt sich nach Verlegeanleitung auch noch bei kalten Temperaturen im Frostbereich miteinander verschweißen. „In den begrünten Bereichen hätten wir aufgrund der ausreichenden Auflast sogar auf eine Verklebung verzichten können“, so Olaf Twietmeyer. „Da die Begrünung aber erst einige Wochen später ausgeführt wurde, haben wir die Flächen dennoch verklebt, um sie nicht temporär sichern zu müssen.“

Das aus den 1990er-Jahren stammende Bestandsgebäude wurde umfangreich modernisiert und erweitert. Die ungewöhnliche Gebäudegeometrie des Neubaus passt sich durch den hellen Verblendklinker den umliegenden Backsteinbauten perfekt an.



Nach nur 16 Monaten Bauzeit wurde der Neubau pünktlich zum Beginn des Schuljahres 2019/2020 fertiggestellt.

BESONDERE EMOTIONALE VERBINDUNG

Trotz der langen Tradition von Gerbes Dächer bedeutete das Projekt in Sulingen eine nicht ganz alltägliche Erfahrung für Ernst-Christian Gerbes und für Olaf Twietmeyer. Denn in den 1980er- bzw. 1990er-Jahren haben beide die jetzt umgebaute Realschule auch als Schüler kennengelernt: „Insofern haben wir natürlich eine ganz besondere emotionale Verbindung zu diesem Projekt!“

Bevor es mit den umfangreichen Dachabdichtungsarbeiten losgehen konnte, stand jedoch zunächst eine intensive Tagesschulung auf dem Programm, bei der sämtliche 35 Mitarbeiter von Gerbes Dächer in die Verarbeitung von RESITRIX® eingewiesen wurden: „Eine ähnliche Schulung haben wir auch schon vor ein paar Jahren gemacht, bevor wir zum ersten Mal mit dem Material gearbeitet haben“, blickt Bauleiter Olaf Twietmeyer zurück. „Aufgrund regelmäßiger Neueinstellungen von Auszubildenden und neuen Kollegen haben wir uns aber entschieden, eine weitere Schulung durchzuführen, um so das gesamte Team auf einen einheitlichen Kenntnisstand zu bringen.“

Anders als sonst zumeist üblich handelte es sich also nicht um eine Erstsichtung, sondern um eine Art Aufbauschulung: „Entsprechend konnten wir auch auf einem sehr hohen Niveau einsteigen“, berichtet CARLISLE® Anwendungstechniker Dierk Kubutat. „Wichtige Inhalte waren zum Beispiel die Ausbildung von einheitlichen Ecken, von einheitlichen Schweißnähten und die Umsetzung von einheitlichen Anschlüssen an Durchbrüchen oder Einbauteilen.“ Ein großer Vorteil dabei: „Anders als in der Branche sonst zumeist üblich, brauchten wir für die Schulung nicht zum CARLISLE® Schulungszentrum nach Hamburg oder ins CARLISLE® Werk im thüringischen Waltershausen zu fahren, sondern wurden direkt bei uns im Betrieb geschult“, berichtet Olaf Twietmeyer. Ausgezahlt hat sich der Einsatz dann auf der Baustelle: „Denn aufgrund der intensiven Schulung und der einfachen Verarbeitung des Materials konnten wir sämtliche Arbeiten ohne Probleme ausführen. Und das fristgerecht und in gewohnt hoher Qualität!“ ←

